

Journal of International Mobility
Moving for education, training and research

Aufruf zur Einsendung von Beiträgen
Themendossier Nr. 10

**Die Auswirkungen der COVID-19-Krise
auf die europäische und internationale Mobilität
von Lernenden**

Dauerhafter Aufruf zur Einsendung von Beiträgen

VARIA-Artikel
Lesenotizen
Fallbeispiele

Einreichung von Kurzfassungen bis zum 24. April 2022
Einreichung von Artikeln bis zum 17. Juli 2022
Kontakt: revue@agence-erasmus.fr

Die interdisziplinäre Zeitschrift *Journal of international Mobility*, herausgegeben von PUF und geleitet von der Agence Erasmus+ France/Éducation Formation, sammelt im Rahmen der Bildung und Ausbildung in Europa und der Welt wissenschaftliche Beiträge, die sich mit sämtlichen Dimensionen von internationaler Mobilität beschäftigen. Ihr Hauptziel ist es, zu einem besseren Verständnis der Herausforderungen, Bedingungen und Auswirkungen der Mobilität beizutragen und Forschern und Entscheidungsträgern, die zu deren Unterstützung aufgerufen sind, Denkanstöße zu geben.

Die Agence ruft zum zehnten Mal zu Beiträgen für eine Sonderausgabe auf, die von Cécilia Brassier-Rodrigues (Université Clermont Auvergne, Frankreich) und Dorit Kluge (*VICTORIA Internationale Hochschule*, Deutschland) koordiniert wird.

Das Themendossier hat den Titel: „**Die Auswirkungen der COVID-19-Krise auf die europäische und internationale Mobilität von Lernenden**“

Wir erwarten ebenfalls **Varia** zum Thema internationale Mobilität in der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa und der Welt. Für zwei weitere Rubriken können ebenfalls Beitragsvorschläge eingereicht werden: **Lesenotizen** und eine Rubrik für **Fallbeispiele** (siehe Details unten). Diese Vorschläge können aus unterschiedlichen Disziplinen stammen: Soziologie, Bildungswissenschaften, Geschichte, Geografie, Anthropologie, Wirtschaft, Sprachdidaktik, usw.

Themendossier

Die Auswirkungen der COVID-19-Krise auf die europäische und internationale Mobilität von Lernenden

Zuständig für die Koordinierung des Dossiers sind

Cécilia Brassier-Rodrigues (Université Clermont Auvergne, Frankreich)
und Dorit Kluge (*VICTORIA Internationale Hochschule*, Deutschland)

Seit Anfang des 21. Jahrhunderts hat die europäische und internationale Mobilität von Lernenden stark zugenommen, wobei sie von einem vorteilhaften rechtlichen und institutionellen Rahmen profitierte. Im Jahr 2018 unternahmen weltweit 5,6 Millionen Lernende eine Mobilitätsmaßnahme zu Studienzwecken, was einem Anstieg von 31 % innerhalb von fünf Jahren entspricht. Begleitet wurde diese Bewegung in den letzten Jahren durch zahlreiche Forschungsarbeiten, die sich mit der europäischen und internationalen Mobilität von Lernenden befassen. Einige von ihnen plädieren für das Eintauchen in ein interkulturelles Umfeld durch Auslandsaufenthalte, da es den Erwerb von transversalen Kompetenzen, die von den Unternehmen geschätzt werden, fördern würde. Außerdem würde es die Beschäftigungsfähigkeit der Lernenden sowie ihre Fähigkeit, soziale Bindungen zu knüpfen, fördern (Anquetil, 2006 ; Bettahar & Gohard-Radenkovic, 2020 ; Blons-Pierre, 2016 ; Brassier-Rodrigues, 2015 ; Crescenzi et al., 2014 ; Dokou et al., 2021 ; Mikhaylov, 2014 ; Souto-Otero et al., 2019 ; Wolff & Borzikowsky, 2018). Eine solche Betrachtung der europäischen und internationalen Mobilität führt natürlich zu der Annahme, dass die COVID-19-Krise negative Auswirkungen auf den europäischen und internationalen Austausch von Lernenden hatte, indem sie diesen erschwerte oder sogar unmöglich machte. In Frankreich bestätigen dies beispielsweise die Zahlen, die im Bericht der Beobachtungsstelle zum studentischen Leben (OVE) in Frankreich für das akademische Jahr 2020-2021 veröffentlicht wurden: Die europäische oder internationale Mobilität von 17 % der Befragten wurde einfach abgesagt, und nur 58 % der Studierenden, deren Mobilität weiterhin möglich war, konnten diese tatsächlich durchführen (Belghith et al., 2021).

Diese Betrachtung spiegelt jedoch nicht alle Realitäten wider. Die ursprüngliche, eher quantitative Idee, immer mehr Lernende für einen als sehr positiv bewerteten Aufenthalt zu gewinnen, ist einer umfassenden Reflexion über die Qualität und die Auswirkungen der Mobilität gewichen (Alexiadou et al., 2021 ; Ballatore, 2017 ; Calmand et al., 2018 ; Lima et al., 2019 ; de Hei et al., 2020 ; Dervin, 2016 ; Fantini, 2020 ; Hammersley et al., 2018 ; Mittelmeier et al., 2020 ; Robson & Wihlborg, 2019 ; Roy et al., 2018 ; Teichler, 2017 ; Van Mol et al., 2021). Kritikpunkte wurden somit stärker berücksichtigt. Seit einigen Jahren gibt es eine Bewegung, die sich gegen die Folgen eines „Quasi-Gebots zur Mobilität“ ausspricht (Gohard-Radenkovic, 2017). Forscher warnen vor einem „Überhandnehmen von Mobilität“ (Gohard-Radenkovic & Veillette, 2015), der „Hypermobilität“ (Dervin & Ljalikova, 2007), der „Hypomobilität“ (Dervin, 2007). Mehrere Studien beschäftigen sich mit sogenannten nicht-mobilen Studierenden (Finn & Darmody, 2017; Salisbury et al., 2011; Smith & Khawaja, 2011), werfen ethische Fragen auf (Buckner & Stein, 2019), decken die Umweltkosten der europäischen und internationalen Mobilität von Lernenden auf (Shields, 2019) und fordern von den Hochschulen, all diese Aspekte in ihrer Politik der nachhaltigen Entwicklung zu berücksichtigen. Mit dieser umfassenderen Betrachtung der europäischen und internationalen Mobilität können die Auswirkungen der COVID-19-Krise anders wahrgenommen werden.

Die Pandemie hat die Institutionen dazu gezwungen, die traditionellen Mobilitäten, deren Grenzen immer deutlicher sichtbar wurden, grundlegend zu überdenken und die Modelle für die Internationalisierung von Lernenden zu erneuern (Erlach et al., 2021). Seit 2020 hat sich die europäische und internationale Mobilität von Lernenden somit weiterentwickelt, angepasst und verändert. Die Akteure der Mobilität haben die Maßnahmen angepasst, damit junge Menschen auf unterschiedliche Weise von europäischen und internationalen Erfahrungen profitieren können. Eben diese Entwicklungen und Transformationen sollen in dieser Ausgabe hervorgehoben werden, indem die Auswirkungen der COVID-19-Krise auf die europäische und internationale Mobilität untersucht werden.

Hier sind einige Fragen, die in den einzelnen Beiträgen untersucht werden können:

- Was waren die systemischen Auswirkungen der Krise? Wie hat die Pandemie die Internationalisierungspraktiken nachhaltig verändert (die Strukturen, ihre Organisation, die verwendeten Instrumente, die staatlichen Maßnahmen usw.)?
- Welche alternativen Strategien haben die verschiedenen Bildungssektoren (Hochschulen, Gymnasien, Ausbildungszentren, Berufsbildung, Schulen usw.) angesichts der relativen Nicht-Mobilität der Lernenden eingesetzt, um den nicht realisierten Aufenthalt zu kompensieren? Welche Erfolgsfaktoren und Schwächen lassen sich aus diesen Strategien ableiten?
- Auf welche Weise hat der aktuelle Kontext (Gesundheit, Umwelt usw.) die pädagogischen Praktiken von Lehrkräften verändert, die den Bildungsweg ihrer Lernenden internationalisieren möchten? Inwiefern gestalten diese Praktiken der Internationalisierung die Rolle des Lehrenden und die Beziehung zum Lernenden neu?
- Welche Ergebnisse wurden in Bezug auf die Entwicklung von sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen durch die Lernenden und auf die Schaffung sozialer Bindungen zwischen den Lernenden beobachtet? Sind diese neuen Internationalisierungsarrangements förderlich für die Entwicklung neuer Kompetenzen? Welche Unterschiede bestehen zu Mobilitäten, die vollständig im Ausland absolviert werden?
- Wie reagieren junge Menschen auf diese neuen Internationalisierungs- und Lehrpraktiken (hybride Mobilitäten, Internationalisierungsaktivitäten zu Hause usw.)? Welcher Art sind ihre Motivationen oder Hürden?
- Fördern Alternativen zur herkömmlichen Mobilität die Einbeziehung neuer Zielgruppen? Man könnte hier die schutzbedürftigen Zielgruppen oder allgemeiner die sogenannten „nicht-mobilen“ Zielgruppen erwähnen, d. h. junge Menschen, die nicht von einer physischen europäischen oder internationalen Mobilität profitiert hätten.

- Was denken die Unternehmen über neue Formen der Internationalisierung (hybride Mobilität, Internationalisierungsaktivitäten zu Hause usw.)? Verleihen sie ihnen denselben Stellenwert wie Mobilitäten, die vollständig im Ausland durchgeführt werden?
- Welche Auswirkungen haben die neuen Internationalisierungspraktiken auf die verschiedenen Akteure des Ökosystems (Institutionen, Lehrkräfte, Lernende, Unternehmen, Gastgesellschaften)? Wie können diese Effekte gemessen werden?

Diese Forschungsfragen schließen andere Vorschläge rund um das Thema dieser Ausgabe nicht aus.

Bibliografie (der im Aufruf genannten Autoren)

- Alexiadou, N., Kefala, Z., Rönnerberg, L. (2021). Preparing Education Students for an International Future? Connecting Students' Experience to Institutional Contexts. *Journal of Studies in International Education*, 25(4), 443-460. <https://doi.org/10.1177/1028315321998498>
- Anquetil, M. (2006). *Mobilité Erasmus et communication interculturelle, une recherche-action pour un parcours de formation*. Berne : Peter Lang.
- Ballatore, M. (2017). La mobilité étudiante en Europe. Une lente institutionnalisation sans réelle démocratisation. *Hommes & migrations*, 1317-1318. DOI : [10.4000/hommesmigrations.3877](https://doi.org/10.4000/hommesmigrations.3877)
- Belgith, F., Couto, M. P., Ferry, O., Morbvan, Y., Patros, T. (2021). *Une année seuls ensemble. Enquête sur les effets de la crise sanitaire sur l'année universitaire 2020-2021*. OVE infos, n°45, novembre.
- Bettahar, Y., Gohard-Radenkovic, A. (2020). Introduction. *Journal of International Mobility*, 8, 3-19. <https://doi.org/10.3917/jim.008.0003>
- Bettahar Y., Radenkovic A. (2020). De mobilités pré-professionnelles à l'étranger vers des mobilités professionnelles internationales ? Enjeux, parcours et stratégies des divers acteurs. *Journal of International Mobility*, 8, Presses Universitaires de France.
- Blons-Pierre, C. (2016). Mobilités et compétences en langues étrangères et dans le domaine interculturel : outils et réflexions pour la description, l'évaluation et la reconnaissance de ces compétences. *Journal of International Mobility*, 4, 91-108. <https://doi-org/10.3917/jim.004.0091>
- Brassier-Rodrigues, C. (2015). La mobilité internationale, un passeport pour vivre et travailler ensemble. *Journal of International Mobility*, 3, 45-60. <https://doi-org/10.3917/jim.001.0045>
- Buckner, E., Stein, S. (2020). What Counts as Internationalization? Deconstructing the Internationalization Imperative. *Journal of Studies in International Education*, 24(2), 151-166.
- Calmand, J., Condon, S., Pietropaoli, K., Rouaud, P., Santelli, E. (2018). Expériences à l'étranger en cours d'études et insertion : des liens complexes, pour quelle plus-value ? *Formation emploi*, 142, 57-77.
- Crescenzi, R., Gagliardi, L., Orru', E. (2016). Learning mobility grants and skill (mis)matching in the labour market: The case of the 'Master and Back' Programme. *Papers in Regional Science*, 95, 693-707. DOI : [10.1111/pirs.12155](https://doi.org/10.1111/pirs.12155)
- de Hei, M., Tabacaru, C., Sjoer, E., Rippe, R., Walenkamp, J. (2020). Developing Intercultural Competence Through Collaborative Learning in International Higher Education. *Journal of Studies in International Education*, 24(2), 190-211. <https://doi.org/10.1177/1028315319826226>
- Dervin, F. (2007). Erasmus : 20 ans d'hypermobilité / hypomobilité existentielle ? In Dervin, F. et Ljalikova, A. (dir.). *Regards sur les mondes hypermobiles. Mythes et réalités*, 63-78, Paris : L'Harmattan.
- Dervin, F. (2016). Les mobilités académiques comme opportunité pour les compétences interculturelles : de l'endoctrinement à l'acceptation des imaginaires. *Les Politiques Sociales*, 3-4, 101-112.
- Dervin, F., Ljalikova, A. (Eds) (2007). *Regards sur les mondes hypermobiles*. Paris : L'Harmattan.
- Dokou, G., Vernier, É., Dang, R., Houanti, L. (2021). Capital de mobilité internationale et développement des compétences transversales : cas des étudiant(e)s de la région des Hauts-de-France (Nord de Paris). *Management & Avenir*, 1(1), 171-191. <https://doi-org/10.3917/mav.121.0171>
- Erlich, V., Gérard, É., Mazzella, S. (2021). La triple torsion des mobilités étudiantes : Financiarisation de l'enseignement supérieur, concurrence sur le marché mondial et différenciations sociales accrues des parcours. *Agora débats/jeunesses*, 88, 53-69. <https://doi.org/10.3917/agora.088.0053>
- Fantini, A. E. (2020). Reconceptualizing intercultural communicative competence: A multinational perspective. *Research in Comparative and International Education*, 15(1), 52-61. <https://doi.org/10.1177/1745499920901948>
- Finn, M., Darmody, M. (2017). Examining student immobility: a study of Irish undergraduate students. *Journal of Higher Education Policy and Management*, 39(4), 423-434, DOI : [10.1080/1360080X.2017.1335265](https://doi.org/10.1080/1360080X.2017.1335265)

- Gohard-Radenkovic, A., Veillette, J. (2015). Nouveaux espaces dans de nouvelles logiques migratoires ? Entre mobilités et immobilités des acteurs. *Cahiers internationaux de sociolinguistique*, 2(2), 19-46. <https://doi-org/10.3917/cisl.1502.0019>
- Gohard-Radenkovic, A. (2017). Contre-point. Quand la toute-mobilité peut devenir l'immobilisation des acteurs de la mobilité... et quand sociétés d'accueil et de départ produisent du « brain waste ». *Journal of International Mobility*, 1(1), 157-176. <https://doi-org/10.3917/jim.005.0157>
- Hammersley, L., Lloyd, K., Bilous, R. (2018). Rethinking the expert: Co-creating curriculum to support international work-integrated learning with community development organisations. *Asia Pac. Viewp.*, 59, 201-211. <https://doi-org/10.1111/apv.12190>
- Lima, M. C., Silva, C. C. dos S., Torini, D. M. (2019). Métodos Móveis no Contexto do Paradigma das Novas Mobilidades. *Internext*, 14(2), 145-160. <https://doi-org/10.18568/internext.v14i2.533>
- Mikhaylov, N. S. (2014). International Business Students' Cross-Cultural Competence Development: The Influence of the Educational Environment. *SAGE Open*. <https://doi-org/10.1177/2158244014564352>
- Mittelmeier, J., Rienties, B., Gunter, A., Raghuram, P. (2020). Conceptualizing Internationalization at a Distance: A "Third Category" of University Internationalization. *Journal of Studies in International Education*, 25(3), 266-282. <https://doi-org/10.1177/1028315320906176>
- Robson, S., Wihlborg, M. (2019). Internationalisation of higher education: impacts, challenges and future possibilities. *European Educational Research Journal*, 18(2), 127-134.
- Roy, A., Newman, A., Ellenberger, T., Pyman, A. (2019). Outcomes of international student mobility programs: a systematic review and agenda for future research. *Studies in Higher Education*, 44(9), 1630-1644. <https://doi-org/10.1080/03075079.2018.1458222>
- Salisbury, M., Paulsen, M., Pascarella, E. T. (2011). Why do all the study abroad students look alike? *Research in Higher Education*, 52, 123-150.
- Shields, R. (2019). The sustainability of international higher education: Student mobility and global climate change. *Journal of Cleaner Production*, 217, pp. 594-602.
- Smith, R. A., Khawaja, N. G. (2011). A Review of the Acculturation Experiences of International Students. *International Journal of Intercultural Relations*, 35 (6), 699-713.
- Souto-Otero, M., Gehlke, A., Basna, K. (2019). *Erasmus+ higher education impact study: Final report*. European Commission. <http://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/94d97f5c-7ae2-11e9-9f05-01aa75ed71a1>
- Teichler, U. (2017). Internationalisation trends in Higher Education and the changing role of international student mobility. *Journal of International Mobility*, 5(1), 177-216.
- Van Mol, C., Caarls, K., Souto-Otero, M. (2021). International student mobility and labour market outcomes: an investigation of the role of level of study, type of mobility, and international prestige hierarchies. *Higher Education*, 82, 1145-1171. <https://doi-org/10.1007/s10734-020-00532-3>
- Wolff, F., Borzиковsky, C. (2018). Intercultural Competence by International Experiences? An Investigation of the Impact of Educational Stays Abroad on Intercultural Competence and Its Facets. *Journal of Cross-Cultural Psychology*, 49(3), 488-514. <https://doi-org/10.1177/0022022118754721>

Modalitäten für die Einreichung von Artikeln

Bitte senden Sie die Kurzfassung Ihres Beitragsvorschlags (**2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen**) vor dem **24. April 2022** per E-Mail (Word-Dokument) an revue@agence-erasmus.fr.

Jede Kurzfassung wird anonym von zwei Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates geprüft. Anschließend wird allen Autoren eine der folgenden Rückmeldungen gegeben (**9. Mai**): Vorschlag ohne Vorbehalte angenommen, Vorschlag mit kleineren Vorbehalten angenommen, mit größeren Vorbehalten angenommen, Vorschlag abgelehnt.

Nach dieser Vorauswahl der Beiträge werden Sie ggf. dazu aufgefordert, Ihren vollständigen Artikel vor dem **17. Juli 2022** einreichen.

Dieser wird anonym von zwei Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates bewertet. Nach der Bewertung sind vier Antworten möglich: Artikel angenommen, Artikel angenommen mit der Bitte um geringfügige Änderungen, Bitte um wesentliche Änderungen, Artikel abgelehnt. Bei der Bitte um wesentliche Änderungen werden Sie aufgefordert, dem überarbeiteten Artikel eine Seite beizufügen, auf der die Änderungen erläutert werden. Ihr Artikel wird anschließend erneut bewertet.

Akzeptierte Verfassungssprachen: Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch.

Fristen

Frist für die Einreichung von Kurzfassungen: **24. April 2022** (Rückmeldung des wissenschaftlichen Beirates vor dem 9. Mai)

Frist für die Einreichung der vollständigen Artikel: **17. Juli 2022**

Rückmeldung an die Autoren: **September 2022**

Veröffentlichung: **Juni 2023**

Format der Kurzfassungen

Anzahl Zeichen: **max. 2.500**, einschließlich Titel, Stichwörtern, einem kurzen Literaturverzeichnis und Leerzeichen.

Format der vollständigen Artikel

Anzahl Zeichen: **max. 33.000**, einschließlich Anmerkungen, Leerzeichen, Kurzfassung, Stichwörtern und Literaturverzeichnis des Artikels.

Die Vorschläge müssen Folgendes enthalten:

- Vor- und Nachname des Autors/der Autoren (nur die Anfangsbuchstaben des Vor- und Nachnamens werden groß geschrieben)
- ein zentrierter und aussagekräftiger Titel
- eine Kurzfassung in der Schreibsprache (Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch) und deren Übersetzung ins Englische oder Französische (ca. 1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- 3 bis 5 Stichwörter,
- eine kurze Biografie des Autors in der Sprache, in der die Arbeit verfasst wurde, und dessen Übersetzung ins Englische,
- Das Literaturverzeichnis zum Artikel.

Hinweise zur Formatierung

Schriftart: Times New Roman 12. Zeilenabstand: 1,15.

Das Literaturverzeichnis und die Linksammlung sind am Ende des Artikels in alphabetischer Reihenfolge aufzuführen.

Fußnoten haben am Seitenende in der Schriftart Times New Roman 10 mit einfachem Zeilenabstand zu erscheinen. Zitate (vom Autor oder Auszug aus einem Interview) müssen in den Text mit Anführungszeichen eingefügt werden, ohne Kursivschrift, in Times New Roman 10, einfacher Zeilenabstand.

Fremdsprachige Ausdrücke oder Begriffe sind kursiv zu setzen.

Es ist möglich, den Artikeln Bildmaterial beizufügen. Die Bilder müssen frei zugänglich sein und im JPEG-Format vorliegen.

Dauerhafter Aufruf zur Einsendung von Beiträgen

Die Zeitschrift begrüßt ebenfalls Beiträge für ihre verschiedenen Rubriken außerhalb des themenbezogenen Aufrufs (akzeptierte Redaktionssprachen: Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch). Die Beiträge können aus verschiedenen Disziplinen stammen: Soziologie, Bildungswissenschaften, Geschichte, Geografie, Anthropologie, Wirtschaft, Sprachdidaktik usw.

- Rubrik Varia

Diese Rubrik ist Artikeln gewidmet, die diverse Thematiken aus dem Forschungsbereich der europäischen und internationalen Mobilität in der allgemeinen und beruflichen Bildung behandeln.

- Rubrik „Fallbeispiele“

Die Rubrik „Fallbeispiele“ soll die Verlinkung zwischen Theorie und Praxis verstärken, indem sie Beiträge von Fachleuten aus der Praxis zum Thema Mobilität in der allgemeinen und beruflichen Bildung aufnimmt. Diese Rubrik kann Darstellungen von Fallbeispielen, pädagogischen Experimenten, speziellen Instrumenten etc. beinhalten.

Format der Beiträge

max. 33.000, einschließlich Anmerkungen, Leerzeichen, Kurzfassung, Stichwörtern und Literaturverzeichnis des Artikels.

Der Artikel muss entsprechend der Redaktionsrichtlinien der Zeitschrift formatiert sein.

Modalitäten für die Einsendung und Beurteilung von Beiträgen

Sie können Ihre Beiträge an die folgende E-Mail-Adresse senden: revue@agence-erasmus.fr

Jeder Beitrag wird anonym von zwei Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates bewertet und alle Autoren erhalten eine Rückmeldung. Nach der Bewertung sind vier Antworten möglich: Artikel angenommen, Artikel angenommen mit der Bitte um geringfügige Änderungen, Bitte um wesentliche Änderungen, Artikel abgelehnt. Bei der Bitte um wesentliche Änderungen werden Sie aufgefordert, dem überarbeiteten Artikel eine Seite beizufügen, auf der die Änderungen erläutert werden. Ihr Artikel wird anschließend erneut bewertet.

Falls der Beitrag angenommen wird, wird er, abhängig vom Zeitplan der Veröffentlichungen, in der nächsten Ausgabe erscheinen.

- Rubrik „Lesenotizen“

Die Rubrik „Lesenotizen“ bietet dem Beitragenden die Möglichkeit, den Inhalt eines aktuellen Werkes kritisch zu betrachten und zusammenzufassen. Die Rezensionen müssen den Beitrag des Werks im Hinblick auf seinen Nutzen und seine Grenzen thematisieren. Es handelt sich hierbei also nicht um eine reine Inhaltsangabe, sondern vielmehr darum, eine kritische Analyse der gewählten Orientierung, der Problematisierung des Themas, der angewandten Methodik und der erzielten Ergebnisse vorzunehmen. Die Notizen sollen das Werk zudem in den Diskurs der bestehenden Literatur und der von der *JIM* behandelten Thematiken einordnen.

Format der Beiträge

max. 10.000 Zeichen, einschließlich Leerzeichen und Fußnoten.

Der Text muss entsprechend der Redaktionsrichtlinien der Zeitschrift formatiert sein.

Modalitäten für die Einsendung und Beurteilung von Beiträgen

Sie können Ihre Beiträge **zu jeder Zeit** an die folgende E-Mail-Adresse senden: revue@agence-erasmus.fr

Die Beurteilung der Rezensionen wird anonym von einem Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Zeitschrift vorgenommen. Das Resultat der Beurteilung wird den AutorInnen schnellstmöglich mitgeteilt. Falls der Beitrag angenommen wird, wird er in der nächsten Ausgabe erscheinen.